

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	VII
Einleitung: Fragestellungen zur Erforschung katholischer Theologen der Reformationszeit	1
I. Jugend und Jahre der inneren Entscheidung, 1503—38	
1. Jugend und Studium 1503—26, der Jurist und Humanist	9
Jugendjahre in Soest, die Familie	9
Thomismus, Devotio Moderna und Humanismus — die geistigen Kräfte des Kölner Raumes	15
Der Studiengang Groppers, Humanist und Jurist	23
2. Gropper als Großsiegler der Erzdiözese Köln 1526—1536, der innere Umschwung vom Humanisten zum katholischen Theologen	31
Hermann von Wied und Gropper	31
Humanistische Reformtätigkeit Groppers	35
Seine neutrale freundliche Stellung zur Reformation Luthers . .	39
Die Krise, Groppers Wendung zur Theologie	42
Seine Entscheidung für die katholische Kirche	47
3. Erste Bemühung um katholische Reform, das Kölner Provinzial- konzil, 1536—38	51
Gropper bewegt Hermann von Wied zur katholischen Reform .	51
Der Verlauf des Kölner Provinzial-Konzils	54
Die Reformdecrete des Kölner Provinzial-Konzils und ihre ge- schichtliche Stellung	55
Weitere rechtliche Neuordnungen	64
II. Der gewonnene theologische Standort	
1. Gropper über Schrift und Tradition, seine Christologie und seine Lehre von der Kirche	67
Die Gliederung des Enchiridions von 1538	68
Schrift und Tradition	71
Gotteslehre und Christologie	73
Die Lehre von der Kirche	75
2. Groppers Rechtfertigungslehre	80
Der erbsündliche Mensch	81
Die Vorbereitung der Rechtfertigung, Freiheit und Prädestination	85
Geschehnis und Wesen der Rechtfertigung	94
Das christliche Leben nach der ersten Rechtfertigung	97
Die Lehre von der doppelten Gerechtigkeit	100
3. Dogmengeschichtliche Stellung der Theologie Groppers	102
Ihre Stellung im Zusammenhang der scholastischen Schulen . .	104
Gropper und Luthers Theologie	108

VI

	Seite
Groppers „katholische Verständigungstheologie“ — Erasmianische „Vermittlungstheologie“	111
Groppers Stellung und Bedeutung in der katholischen Kontroverstheologie des 16. Jahrhunderts	114
III. Das Wirken 1538—59	
1. Groppers politisches und kirchengeschichtliches Wirken in Deutschland	117
Die geschichtliche Situation um 1540	118
Die Religionsgespräche zu Hagenau und Worms	121
Der Vergleichungsreichstag zu Regensburg 1541	126
Gropper und Bucer	132
Der Reformationsversuch Hermanns von Wied und seine Verteilung durch Gropper, 1. Periode 1541—43	137
Der Reformationsversuch Hermanns von Wied und seine Verteilung durch Gropper, 2. Periode 1543—47	148
Groppers Wirksamkeit im Lande, besonders zu Soest	159
Die Bedeutung von Groppers kirchenpolitischem Handeln	162
2. Groppers Wirken im Dienst der katholischen Reform	166
Seine Schriften zur Reform der Jugendseelsorge	166
Die Augsburger Reformationsordnung von 1548 als Grundlage der Reform	169
Weitere Schriften Groppers	179
Sein praktisches Wirken für die Priesterausbildung, die Tätigkeit der Jesuiten unter der Protektion Groppers	184
Zusammenfassung: Entwicklungsstufen der Gropperschen Reformbestrebungen	186
3. Groppers außerdeutsche Wirkungen, sein Einfluß auf dem Tridentinum und sein Tod in Rom	189
Verbreitung und Wirkung der Schriften Groppers im Ausland	189
Groppers Rechtfertigungslehre bei Pigge, Contarini und Seripando	192
Groppers Rechtfertigungslehre auf dem Trienter Konzil (1546)	198
Groppers Anwesenheit in Trient (1551/52)	203
Die Erhebung Groppers zum Kardinal und sein Tod in Rom	208
Schluß: Groppers Persönlichkeit	218
Anhang: I. Groppers Druckwerke und Denkschriften	224
II. Regesten der Briefe von und an Gropper	230
III. Literatur-Verzeichnis	241
IV. Register	252